

Marzena Guz

Familiennamen der Juden in Preußen : (im Bereich der Buchstaben A und B)

Annales Neophilologiarum nr 7, 31-41

2013

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

*MARZENA GUZ**

Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie

FAMILIENNAMEN DER JUDEN IN PREUßEN (IM BEREICH DER BUCHSTABEN A UND B)

Die Juden nahmen am spätesten Familiennamen an. Um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert begannen die deutschen Staaten die jüdische Bevölkerung zu emanzipieren. So verlangte man von ihr auch die Annahme fester Familiennamen (vgl. Gottschald 1954: 124). Meist wurden die Juden erst durch die Gesetzgebung dazu genötigt (in Preußen) durch Hardenbergs Edikt vom 11. März 1812). Sie wählten hebräische, alttestamentliche Namen, doch in der Mehrzahl haben sie sich für neuhochdeutsche Namen entschieden. Anfangs konnten die Juden ihre Familiennamen selbst wählen. Weil sie sich jedoch oft hartnäckig ablehnend verhielten, mussten ihnen die Kommissionen Namen erteilen (vgl. Heintze/Cascorbi 1914: 68-69, Schramm 2011: 445).

Der Gegenstand dieses Beitrags sind die Familiennamen der Juden aus der Publikation „Juden in Preußen. Biographisches Verzeichnis“ von Ernst G. Lowenthal, herausgegeben vom Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz. In diesem Verzeichnis wurde, wie der Autor in der Vorbemerkung schreibt, der Versuch unternommen, einen möglichst repräsentativen Querschnitt der berufstätigen Bevölkerung Preußens (Juristen, Ärzte, Pädagogen, Wissenschaftler, Unternehmer, Regisseure, Theaterleiter, Bankiers, Politiker, Schriftsteller usw.) von 1780 bis in die Krisenzeit um 1930 zu geben.

* Marzena Guz, Dr. phil., jest zatrudniona jako adiunkt w Katedrze Filologii Germańskiej Uniwersytetu Warmińsko-Mazurskiego w Olsztynie. Tytuł magistra filologii germańskiej otrzymała na Uniwersytecie im. Adama Mickiewicza w Poznaniu, wcześniej była słuchaczką Nauczycielskiego Kolegium Języków Obcych w Łowiczu. Jej aktualne zainteresowania to leksykologia (wyrazy odmienne, archaizmy, słownictwo fachowe, zapożyczenia), onomastyka.

Die Absicht meiner Skizze ist es, eine semantisch-etymologische und strukturelle Analyse einer ausgewählten Gruppe dieser Judennamen darzustellen. Von der Untersuchung wurden die Namen ausgeschlossen, die deutsche Komposita sind, und deren Schreibung den Regeln der aktuellen deutschen Rechtschreibung entspricht. Diese Einschränkung gilt, weil die oben genannten Komposita schon der Gegenstand des Beitrags von Guz (2011) waren. Nach der etymologischen Erklärung erscheint in Klammern die Abkürzung der Nachschlagewerke und die Seitennummer. Die Aufschlüsselung dieser Art von Abkürzungen befindet sich in der Bibliografie. Die Judennamen aus meinem Korpus habe ich nach der Etymologie und Semantik den folgenden Gruppen zugeteilt:

1. Familiennamen aus Vornamen

Abel - Koseform *Abelin* von *Albrecht* (Brech I 2), Kurzform von Albrecht (Dud 77), vgl. bibl. VN. *Abel* (Abr 49); **Abraham** – TN. (= Vater der Menge) (Brech I 4); hebr. und christl. Name (Go 159, vgl. Dud 78); **Abrahamsohn** – Kompositum *Abraham* + *Sohn*, **Abramowitz** – slawische Ableitung vom Namen *Abraham* (Brech I 4); **Abramson** – bibl. Vorname *Abram* + patronymisches Element *-son* (dt. Appellativum *Sohn*) (Abr 25,49); **Adler** – vgl. den VN. *Adler* (Abr 50); **Alexander** – der aus vielen Alexanderdichtungen aufgenommene Name (Brech I 19), (griech. ‘Alexandros’, auch kirchl. Name (Go 164, vgl. Dud 86); **Appel** – von *Adalbert* (Brech I 36, vgl. Go 169); *Apel*: aus der Koseform von *Albrecht* (Dud 93); **Arnhold** – aus dem Vornamen *Arnold* (Brech 41); **Aron** – hebr. Bruder des Moses (Go 171); **Aronius** – Ableitung von *Aron* (vgl. Go 171); **Arons** – Aron: der altbiblische Name (Brech I 42, Abr 55); **Aronsohn** – Kompositum *Aron* + *Sohn* (vgl. Go 171); **Aronson** – Kompositum *Aron* + patronymisches Element *-son* (vgl. Abr 25); **Asch** – aus einer Kurzform des alten VN. *Aschwin* (Dud 97), vgl. den engl. VN. *Ash* = hebr. *Eshel* (Abr 55); **Ascher** – jüdischer FN.; ihm liegt der hebräische VN. *Asser* (= Glücklicher) zugrunde (Dud 97); **Ascherson** – jüd. ‘der Glückliche’ od. vom ON. A(isen)sch(tadt) Go 171 + *-son*; **Baer, Barth, Beer** – nach der Kurzform eines Rufnamens, z.B. *Berwein* (Dud 103), aus der Kurzform von Bartholomäus (Dud 109), aus der Koseform von Bartholomäus (Brech I 75); **Bartholdy** – Berthold, Bart(h)oldi: nd. Form von *Ber(ch)told* (Brech I 6, vgl. auch Was 30), patronymische Bildungen im Genetiv zu einer latinisierten Form von *Barthold* (Dud 110); **Baruch** – hebr. ‘der Geseg-

nete' (Go 182), bibl. VN. (Abr 61); **Behrend, Behrendt** – nd. aus dem VN. *Berinhard (Bernhard)* (Brech I 93); Berend: eine nd. Kurzform von *Bernhard* (Dud 119); **Benda** – vom Vornamen *Benedictus* (vgl. Go 188); aus einer sorbischen oder tschechischen Koseform von *Benedikt* (Dud 121); **Bendix** – aus Kurzform von *Benedikt* (Dud 121, Bah 54); **Benjamin** – hebr. 'Sohn des Glückes', auch christl. N. (Go 188, Dud 122); **Berend, Berent** – aus einer nd. verkürzten Form von *Bernhard* (Dud 124); **Berndt** – (nd.) Kurzform aus *Bernhard* (Brech I 105, Dud 125); **Bernhard** – aus dem VN. *Berinhard* (= bärenstark) (Brech 106), aus dem gleich lautenden Rufnamen (Dud 126); **Blaschko** – aus poln. VN. *Błażko*, tschech. *Blažka* u.a. (Nau 69); **Bloch** – aus der polnischen Kurzform *Bloch* zu dem VN. *Błogosław* (Dud 140); **Blum** – vgl. den fem. VN. *Bluma* in Jidisch (Abr 70); **Boas** – nach dem gleich lautenden biblischen Namen (Dud 141), **Bock** – Kurzform zu *Borkhard* (Brech I 168); **Bogusch** – aus einem sorbischen oder polnischen Derivat von *Bog*: Kurzform von VN. mit *Bog-* als erstem Bestandteil, z.B. *Bogdan* (Dud 144); **Borchardt** – aus der nd. Form zum VN. *Burkhart* (Brech I 185), *Burkhard* (Dud 147); **Brahm** – aus der Kurzform von Abraham (Dud 152); **Braun** – aus dem VN. *Brûno* (Brech I 203, Dud 154); **Burg** – aus der Kurzform vom VN. *Burkhart* (Brech I 249).

Was die Wortbildung anbetrifft, treten unter diesen Familiennamen ziemlich oft Kurzformen von den Vollnamen auf: *Abel, Asch, Baer, Barth, Beer, Behrend, Behrendt, Bendix, Berend, Berent, Berndt, Bloch, Blum, Bock, Brahm* und *Burg*. Koseformen bilden die Namen: *Abel, Appel* und *Benda*. Zu den Ableitungen gehören: *Abramowitz, Aronius, Blaschko, Arons, Bogusch* und *Bartholdy* mit den Suffixen *-itz, -ius, -ko, -s, -usch* und *-y*. Der Familienname *Aronius* ist ein latinisierter Name, mit dem lateinischen Suffix *-ius* (vgl. Magda-Czekaj 2003: 156). Die Suffixe *-usch* und *-ko* treten in den slawischen Familiennamen auf (vgl. Hellfritsch 1989: 2). Genitivische Bildungen im Singular, z.B. *Sievers, Eggers* führt Bach (1952: 247) auf. Zu den Komposita in meinem Korpus gehören: *Abrahamsohn, Abramson, Aronsohn, Aronson, Aronstein* und *Ascherson*.

2. Familiennamen aus den Wohnstättennamen und Herkunftsnamen

Zu dieser Gruppe zählen Namen von Wohnstätten und Herkunftsort. Nach ihrer Entstehung sind sie zu unterscheiden, weil man den Wohnstättennamen in der Heimat erhielt, den Herkunftsnamen in der Fremde. Die beiden Gruppen

sind aber im heutigen Namengut nicht sicher zu trennen, deshalb befinden sie sich in diesem Beitrag, wie bei Go 91, zusammen.

Albeck – (Brech I 17, Abr 51); **Arnheim** – (<http://www.enzyklo.de>); **Asch** – (Brech I 43, Go 171), Herkunftsnamen oder Wohnstättennamen zu dem häufigen Orts- und Flurnamen *Asch*, dem ahd. *asc*, mhd. *asch*, *esch(e)* = Esche zugrunde liegt; **Aschaffenburg** – (<http://www.aschaffenburg.de>); **Ascher** – zu mhd. *asch* = *Esche*, d.h. einer beim Eschengehölz, oder aus den häufigen ON. *Ascha(ch)*, *Aschau* (Brech I 43, Dud 97); **Aschheim** – Ortsbezeichnung (<http://www.enzyklo.de>); **Auerbach** – oft ON. (Brech I 43, Go 173), Herkunftsnamen zu diesem ON. (Dud 98); **Bach** – 1. Wohnstättenname für einen, der an einem Bach wohnte, 2. Herkunftsname zu dem ON. (Dud 101); der am Bach Wohnende (Brech I 56, Go 175) oder einer aus Bach (ON.) stammende (Go 175); **Baginsky** – poln. = der einen Hof im Brûch hat, zu poln. *Bagnisko* ‘Brûch’ (Brech I 59); Herkunftsname zu polnischen ON. wie z.B. *Bagno*, *Bagna* (Dud 103); **Bamberg**, **Bamberger** – (Brech I 6), Herkunftsname zu dem ON. (Dud 106); **Barth** – aus den ON. (Brech I 75, Dud 109); **Baum** – wegen der durch einen mächtigen Baum bezeichneten Siedlungsstelle, auch der beim Schlagbaum (Brech I 82, vgl. Go 184, Dud 113); **Baumgardt** – 1. Herkunftsname aus dem häufigen ON. *Baumgart(en)* (Brech I 84, Dud 113), 2. jemand, der am Obstbaumgarten wohnte (Wohnstättenname) (Dud 113); **Becker** – nd. elliptisch von *in der Beke*, *bei der Beke*, zu mnd. *beke* = Bach (Brech I 90, 89, vgl. Go 186, 176); **Berent** – vgl. den ON. (Abr 65); **Berg** – 1. wegen der Lage der Wohnstätte (Brech I 102 Dud 124), 2. Herkunftsname zu den ÖN. und ON. (Go 189, Dud 124, Abr 66); **Berger** – ‘der am (beim, vom, auf dem, ab dem) Berge’, s. Berg (Brech I 102); Ableitung auf *-er* (Go 189, Dud 124, Abr 66); **Berglas** – aus dem ON. (Brech I 103; Go 190); **Bergmann** – HN. = Gebirgsbewohner (Brech I 103); BN. (Go 189). Ableitung mit dem Suffix *-mann* (Dud 124); **Bergner** – Herkunftsname vom Ortsnamen *Bergen* (Brech I 103, Go 189, Dud 124); **Berlak** – *Berlack*: pruß. ON. (Go 190); **Berliner** – Herkunftsname aus dem Namen der Stadt (Dud 125, Abr 66); **Bernauer** – Herkunftsname aus dem ON. *Bernau* (Brech I 105); ON. (Go 190); **Bernstein** – Herkunftsname zu dem ON. (Brech I 109, Go 190 Dud 127); **Bertheim** – (<http://bertheim.braunsforth.kreis-saatzig.de>); **Beyer** – Bayer: Stammesname, ahd. *Baior* (Go 191, 185), Herkunftsname = der aus Bayern (Dud 115); **Biberstein** – (Go 191); **Bieber** – Hausname, auch Fluß- und ON. (Bah 59); **Blau** – aus dem ON. und ÖN. (Brech I 155); **Blech** – (Go 196); **Bleichröder** – aus dem ON. *Bleicherode* (Brech I 157), Bleichrode, Bleichroden: ON. (Go 197); **Blumenau** – aus dem ON. *Blumenau* (Brech I 165);

Blumenfeld – aus dem ON. *Blumenfeld* (Brech I 165); **Blumenthal** – Herkunftsname aus dem ON. *Blumental* (Brech I 166, Dud 141, vgl. Go 198); **Bodenheimer** – aus dem ON. *Bodenheim* (Brech I 170); **Bonin** – Herkunftsname zu dem ON. (Brech I 182, Go 202, Dud 147); **Bonn** – Herkunftsname zu dem ON. (Dud 147); **Born** – Herkunftsname aus dem ON. oder ÖN. *Born* (= Brunnenquell) (Brech I 187, Dud 148), 2. Wohnstättenname zu mhd., mnd. *born* = Brunnen: = wohnhaft an einem Brunnen (Dud 148); **Brahm** – Wohnstättenname aus dem ÖN. zu mnd. *brâm* = a) Ginster, b) Dornstrauch, Brombeere (Brech I 197); **Braunschweiger** – Herkunftsname zu dem ON. *Braunschweig* (Brech I 205, Go 206); **Breslauer** – Breslau: ON. (Brech I 215, Go 206); **Bresslau** – Breslau: ON. (Go 206); **Brinkmann** – 1. Wohnstättenname zu dem Flurnamen *Brink* (mnd. *brink* = Hügel, Abhang; auch Grasanger, Weide) (Dud 157), aus dem ÖN. mnd. *Brink* = nicht unter den Pflug genommenes Land, Grasanger (Brech I 219); *Brink*: nd. ‘Grashügel’ (Go 208) + Element *-mann*; **Brodnitz** – poln ON. (<http://www.westpreussen.de>); **Brück** – 1. Wohnstättenname: einer bei oder an der Brücke (Brech I 229, Dud 159), 2. Herkunftsname zum ON. *Bruck*, *Brück(en)* (Dud 159), **Brüll** – von Brühl: ‘buschbewachsene Sumpfwiese’, ON. *Brühl* (Go 211); **Brunner** – 1. Herkunftsname aus dem ON. *Brunn*, *Brunnen* (Brech I 232, Dud 160), 2. Wohnstättenname: = einer beim oder am Brunnen (Brech I 232, Dud 160); **Bukofzer** – von ON. *Bukowi/ce*, *tz* (Go 214); **Burg** – Herkunftsname zum ON. *Burg* (Brech I 249, Dud 165).

Dieser Gruppe werden auch Häusernamen zugeteilt, denn einzelne Häuser in der Stadt sind nach irgendwelchen auffälligen Besonderheiten benannt worden (vgl. Gotschald 1954: 103). Meine Belege sind: **Adler** – geht grundsätzlich von einem Hausnamen aus (Brech I 11). Der Adler war häufiges Hauszeichen (Symbol des Evangelisten Johannes). Danach wurden die Bewohner des Hauses benannt (Dud 82); **Baer**, **Bähr**, **Beer** – Hausname zu mhd. *bër* = Bär (Dud 103); **Barth** – (vgl. Go 103ff); **Bieber** – (Bah 59); **Blum** – (Brech I 165); **Bock** – Hauszeichen, Wappenzeichen (Brech I 168, Dud 141).

Den etymologischen Erklärungen unterliegen die ON. nicht, von denen sich die FN. herleiten (vgl. Lica 2009: 39). In Bezug auf die Wortbildung treten in dieser Gruppe, neben den Simplicia und den zusammengesetzten Ortsnamen, die Ableitungen auf:

– mit dem Suffix *-er*: *Berger*, *Bergner*, *Berliner*, *Bernauer*, *Bleichröder*, *Bodenheimer*, *Braunschweiger*, *Breslauer*, *Brunner*,

– mit dem Suffix *-mann*: *Bergmann*, *Brinkmann*.

Zu den Herkunftsnamen hat sich auch Walther (1985) geäußert.

3. Familiennamen aus den Übernahmen

Abt – ÜN. zu mhd. *abt* = Abt. Der FN. weist auf Beziehungen des ersten Namensträgers zu einem Abt hin (gemeint ist hier ein Dienst- oder Abhängigkeitsverhältnis) (Dud 79, vgl. Go 159, Brech I 5); **Adler** – seltener ÜN. wegen des Charakters oder Aussehens des ersten Namensträgers (Dud 82); **Apfel** – ÜN. wegen der Vorliebe für die Frucht (Dud 93); **Atlasz** – Atlas, Atlas: Appellativum (Abr 56). Die Appellativa haben den Charakter eines Beinamens im weiteren Sinne, sie enthalten entweder die äußere oder die innere Charakteristik, oder weisen auf den Beruf einer Person hin (vgl. Jakus-Borkowa 1987: 32). **Aufrecht, Aufricht** – ÜN. aus mhd. *ûfrêht* = ohne Falsch (Brech I 51, vgl. Go 173); ÜN. = gerade, aufwärts gerichtet, aufrecht, emporstrebend, schlank; aufrichtig, ohne Falsch; unverfälscht. Diese ÜN. können auf eine aufrechte Körperhaltung oder auf die Aufrichtigkeit des ersten Namensträgers hinweisen (Dud 99); **Baer, Bähr, Beer** – selten ÜN. aus dem Tiernamen, Stärke und Tapferkeit bezeichnend (Brech I 70, Dud 103), eventuell ein ÜN. zu mhd. *bēr* = Eber (Dud 103); **Barth** – in den ältesten Zeugnissen wird auf den ÜN. ‘der mit dem Barte’ gewiesen (vgl. Dud 109); **Blau** – ÜN. von der blauen Gewandung, die lange her der Stolz der Bauern war (Brech I 155); **Bloch** – oberd. ÜN. = Block: unregsamer Mensch (Brech I 161, 163, Dud 139); **Bock** – Übernahme wegen eines bildlichen Vergleiches mit dem Tier (Brech I 168, Dud 141); **Braun** – ÜN. nach der Haar-, Haut-, Augenfarbe oder nach der Kleidung (Dud 154, Go 211), **Brode** – ÜN. aus dem mhd. *brôde* = gebrechlich, schwach (Brech I 223, Dud 158); **Brück** – selten ÜN. zu nsorb., osorb. *bruk* = Käfer (Dud 159); **Buber** – aus *Bube* (Brech I 236). Was den FN. *Buber* anbetrifft, unterscheidet Gottschald (1954: 119) nach dem Bedeutungsinhalt der ÜN. u.a. die Gruppe *Alter und Verwandtschaft*, wo er als Beispiele u.a. *Knabe, Greis* anführt.

Was die grammatische Struktur angeht, überwiegen in dieser Gruppe Simplizia, es gibt keine desubstantivischen Komposita. Das einzige Derivat mit dem Suffix *-(e)r* ist *Buber*.

Einige Übernahmen, wie oben erwähnt, können durch den Beruf motiviert sein, z.B.: **Baum** – ein ÜN. nach dem Beruf (Dud 113); **Bernstein** – Berufsübernahme für den Handwerker, der Bernstein bearbeitete (Dud 127); **Bie** – ÜN. aus mhd. *biē* = Biene, in persönlicher Verwendung = Bienenvater (Brech I 134); **Blech** – Berufsübernahme (Dud 138).

4. Familiennamen aus den Berufsnamen

Familiennamen aus den Berufsnamen und Übernahmen, die durch den Beruf motiviert sind, betrachtet als eine Gruppe Cwanek-Florek (2011).

Apfel – gleicht dem Namen *Apfler* = Obstverkäufer (Brech I 36, vgl. Dud 93); **Baumgardt** – jemand, der einen Obstbaumgarten besaß oder als Obstgärtner tätig war (Dud 113); **Becker** – Berufsname (Dud 118), Bildung für jüngeres *Bäcker* (Brech I 90, 89, vgl. Go 186,176); **Bergmann** – BN. = Arbeiter in einem Bergbau (Brech I 103, Go 189); **Beyer** – der Name könnte auch einem Kaufmann gegeben worden sein, der Handelsbeziehungen zu Bayern hatte oder oft dorthin reiste (Dud 115); **Blech** – ‘Blechschmied’ (Brech I 156); **Blum** – ‘Blumenfreund und Blumenzüchter’ (Brech I 165); **Breuer** – Brauer: BN. aus dem mhd. *briuwer* = Bräuer (Brech I 202), BN. für den Bierbrauer (Dud 153); **Brunner** – selten BN. ‘Brunnengräber oder Hersteller von Brustharnischen’ (Brech I 232, Dud 160).

5. Doppelte Familiennamen

Doppelte FN. kommen in meinem Korpus nur selten vor, unter insgesamt 125 Namen treten nur drei solche Fälle auf: **Badt-Strauss**, Strauss: 1. Vogel, 2. Strauch, 3. ahd. PN. *Struz* aus *Strud*: zu ahd. *strudian* ‘verwüsten, zerstören’ (Go 558, 560); zu 3. vgl. auch Brech II 687; **Bin Gorion** – Bin: von *Benedictus* (Go 193); **Braun-Vogelstein** – Vogelstein (vgl. Go 587).

6. Sonstiges

Atlasz – Akronym: *ach tow le-izrael sela* = niech będzie dobrze Izraelowi – soll es Israel gut gehen (Abr 56); **Adelsen** – zu ahd. *adal* ‘Geschlecht, Adel’ (Go 160); *-sen* ist ein patronymisches Suffix, vgl. *Abramsen* (Dud 78); **Baerwald** – s. Baer + *Wald*; **Benfey** – *ben*: hebr. ‘Sohn’, ‘Sohn des Fey’ (Go 188), Fey – Phoibos Apollon (gr. Gott) (Go 466, Bah 55).

Nicht alle FN. ließen sich erklären: *Apolant*, *Aviad*, *Bab*, *Baeck*, *Baneth*, *Barnay*, *Bendemann*, *Beradt* u.a.

7. Schlussfolgerungen

Die besprochenen Familiennamen wurden vier Hauptgruppen zugeteilt. Im analysierten Korpus kommen viele Familiennamen vor, die mehr als eine Motivation haben: *Adler, Asch, Ascher, Baer, Barth, Baum, Baumgart, Becker, Bergmann, Bernstein, Beyer, Blau, Bloch, Blum, Bock, Braun, Brück, Brunner* und *Burg*. Zu den Deutungskreuzungen und den daraus resultierenden Schwierigkeiten mit der semantischen Einteilung solcher Nachnamen hat sich Bach (1952: 235–238) geäußert. Bei der Bildung der jüdischen Namen in Preußen lässt sich auch der Einfluss anderer Sprachen als des Deutschen und Hebräischen bemerken. Im Forschungsmaterial wurden u.a. slawische Elemente festgestellt. Die Namen polnischer Herkunft sind: *Baginsky, Barnowsky, Bielschowsky, Blaschko, Bogusch, Brodnitz, Bukofzer*. Aus der sorbischen und/oder tschechischen Sprache leiten sich her: *Benda, Blaschko, Bogusch, Brück*. Die slawische Ableitung mit dem Suffix *-itz* ist der Name *Abramowitz*. Was andere Sprachen anbetrifft, so stammt der Vorname *Alexander* aus dem Griechischen, eine latinisierte Form sind *Bartholdy* und *Aronius*, und aus der preußischen Sprache stammen *Berlak* und *Corinth*.

Abkürzungen

ahd. – althochdeutsch

bibl. – biblisch

BN. – Berufsname

christl. – christlich

engl. – englisch

fem. – feminin

FN. – Familienname

griech. – griechisch

hebr. – hebräisch

HN. – Herkunftsname

jüd. – jüdisch

kirchl. – kirchlich

mhd. – mittelhochdeutsch

mnd. – mittelniederdeutsch

N. – Name

nd. – niederdeutsch

nsorb. – niedersorbisch

oberd. – oberdeutsch

ON. – Ortsname

ÖN. – Örtlichkeitsname

osorb. – obersorbisch

poln. – polnisch

pruß. – preußisch

TN. – Taufname

ÜN. – Übernahme

VN. – Vorname

Bibliografie

- Abr = Abramowicz Z., 2003, *Słownik etymologiczny nazwisk Żydów białostockich*, Białystok, Wydawnictwo Uniwersytetu w Białymstoku.
- Bach A., 1952, *Deutsche Namenkunde I. Die deutschen Personennamen I*, Heidelberg, Carl Winter.
- Bah = Bahlow H., 1976, *Deutsches Namenlexikon. Familien- und Vornamen nach Ursprung und Sinn erklärt*, Baden-Baden, Suhrkamp.
- Brech = Brechenmacher J.C., 1957–1960, *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen. Erster Band*, Limburg a. d. Lahn, C.A. Starke.
- Cwanek-Florek E., 2011, *Frauenschuh, Ganslmayer, Hönigmann, Kaltschmied, Spitznagel... Motywacja i sposób tworzenia austriackich nazwisk odzawodowych*, Studia Niemcoznawcze XLVIII, S. 441–455.
- Dud = *Duden. Familiennamen. Herkunft und Bedeutung von 20 000 Nachnamen*, Bearbeitet von Rosa und Volker Kohlheim, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, Dudenverlag 2005.
- Go = Gottschald M., 1954, *Deutsche Namenkunde. Unsere Familiennamen nach ihrer Entstehung und Bedeutung*, Berlin, de Gruyter.
- Guz M., 2011, *O nazwiskach żydowskich w formie złożeń niemieckich*, Białostockie Archiwum Językowe 11, S. 67–74.
- Heintze A., Cascorbi P., 1914, *Die deutschen Familiennamen: geschichtlich, geographisch, sprachlich*, Halle, Buchhandlung des Waisenhauses (Nachdruck: Adamant Media Corporation 2005).
- Hellfritsch V., 1989, *Zu Ergebnissen und Aufgaben der Familienforschung im obersächsischen Raum unter besonderer Berücksichtigung der slawischen Namen*, Namenkundliche Informationen 56, S. 1–14.
- Jakus-Borkowa E., 1987, *Nazwisko polskie*, Opole, Wyższa Szkoła Pedagogiczna im. Powstańców Śląskich w Opolu.
- Lica Z., 2009, *Sposoby adaptacji nazwisk pomorskich genetycznie niemieckich w polszczyźnie*, Gdańsk, Wydawnictwo Uniwersytetu Gdańskiego.
- Lowenthal E.G., 1981, *Juden in Preussen. Ein biographisches Verzeichnis*, Berlin, Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz. Oder ist Loewenthal gemeint? Die Schreibung schwankt.
- Magda-Czekaj M., 2003, *Historyczne nazwiska ludności Olesna na Śląsku Opolskim*, Kraków, Lexis.
- Nau = Naumann H. (ed.), 1989, *Familiennamenbuch*, Leipzig, VEB Bibliographisches Institut.
- Schramm W., 2011, *Deutsche Namen auf dem jüdischen Friedhof in der Warschauer Okopowa-Straße*, Studia Niemcoznawcze XLVII, S. 441–455.

Walther H., 1985, *Herkunftsangaben und Herkunftsnamen von Leipziger Neubürgern im 15. und 16. Jahrhundert als Quelle für die Geschichte der Stadt und ihre sprachlichen Verhältnisse*, Namenkundliche Informationen. Beiheft 7. Studia Onomastica IV, S. 83–92.

Was = Wasserzieher E., 1967, *Hans und Grete. 2500 Vornamen erklärt*, Bonn, Dümmler.

Internetquellen

<http://bertheim.braunschweig.kreis-saatzig.de> (26.11.2012).

<http://www.enzyklo.de/Begriff/Arnheim> (20.11.2012).

<http://www.westpreussen.de/cms/ct/ortsverzeichnis/details.php?ID=815> (20.11.2012).

<http://www.aschaffenburg.de> (27.11.2012).

Zusammenfassung

Der Gegenstand dieses Beitrags sind die Familiennamen der Juden aus der Publikation „Juden in Preußen. Biographisches Verzeichnis“ von Ernst G. Lowenthal. In diesem Verzeichnis wurde der Versuch unternommen einen möglichst repräsentativen Querschnitt der berufstätigen Bevölkerung Preußens (Juristen, Ärzte, Pädagogen, Wissenschaftler, Unternehmer, Regisseure, Theaterleiter, Bankiers, Politiker, Schriftsteller usw.) von 1780 bis in die Krisenzeit um 1930 zu geben. Die Absicht meiner Skizze ist es, eine semantisch-etymologische und strukturelle Analyse einer ausgewählten Gruppe dieser Judennamen darzustellen. Die besprochenen Familiennamen wurden vier Hauptgruppen zugeteilt. Im analysierten Korpus kommen viele Familiennamen vor, die mehr als eine Motivation haben. Bei der Bildung der jüdischen Namen in Preußen lässt sich auch der Einfluss anderer Sprachen als des Deutschen und Hebräischen bemerken. Im Forschungsmaterial wurden u.a. slawische Elemente festgestellt.

Schlüsselworte: Onomastik, Familiennamen, Juden, Preußen

SURNAMES OF JEWS IN PRUSSIA (STARTING FROM LETTERS A AND B)

Abstract

The subject of this thesis concerns the surnames of Jews in Prussia from Ernst G. Lowenthal's publication entitled *Juden in Preußen. Biographisches Verzeichnis*. In this publication, an attempt was made to present the profile of the working population (la-

wyers, doctors, educators, scientists, entrepreneurs, film directors, directors of theatres, bankers, politicians, writers, etc.) in Prussia from 1780 to approximately 1930. The purpose of my article was to perform an etymological and structural analysis of the selected group of the discussed names. The discussed names have been classified into four groups. In the analyzed corpus there are many multi-motivational names. As far as their etymology is concerned, one may note the influence of German and Hebrew as well as Slavic languages.

Keywords: onomastics, surnames, Jews, Prussia

NAZWISKA ŻYDÓW W PRUSACH (ZACZYNAJĄCE SIĘ OD LITER A I B)

Streszczenie

Przedmiotem artykułu są nazwiska Żydów pochodzące z publikacji: „Juden in Preussen. Bibliographisches Verzeichnis” Ernsta G. Lowenthala. W tej publikacji zaprezentowano przekrój ludności Prus zatrudnionej na znaczących stanowiskach (prawnicy, lekarze, pedagodzy, naukowcy, przedsiębiorcy, reżyserzy, dyrektorzy teatrów, bankierzy, politycy, pisarze itd.) od 1790 do około 1930 roku. Celem mojego artykułu jest dokonanie analizy semantyczno-etymologicznej i strukturalnej wybranej grupy nazwisk. Omawiane nazwiska podzielono na cztery grupy. W analizowanym korpusie występują także nazwiska wielomotywacyjne. W nazwiskach żydowskich w Prusach widoczny jest wpływ nie tylko języka niemieckiego czy hebrajskiego, ale także języków słowiańskich.

Słowa kluczowe: onomastyka, nazwiska, Żydzi, Prusy